

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 13

Artikel: Auf unserer Reise Zürich-Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-508677>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bitte weitersagen

Wenn man dich lobt,
und du es glaubst
und deine Stirne
grün belaubst,
dann denke, daß
(o süße Last!)
du bei der Welt
jetzt Schulden hast.

Mumenthaler

Nur zum Lächeln

Ein Hufeisen liegt auf einer Wiese
neben einem vierblättrigen Kleeblatt.

«Es ist doch merkwürdig, daß noch
kein Mensch uns gefunden hat»,
sagt das Hufeisen.

«Ja, wir haben eben kein Glück»,
meint das vierblättrige Kleeblatt.

*

Eine Drahtrolle sieht eine Stachel-
drahtrolle. «Du hast dich aber seit
einer Ewigkeit nicht mehr rasiert!»

*

Eine Statue der Venus:
«Das verstehe ich nicht ... ich aus
Marmor!»

*

Ein Strauß kommt empört aus den
Folies Bergère:

«Wenn ich gewußt hätte, wo die
sich meine Federn hinstecken, hät-

ten sie mir lange nachlaufen kön-
nen!»

*

Eine Dampflokomotive zu einer
elektrischen:

«Wie haben Sie es nur fertigge-
bracht, sich das Rauchen abzuge-
wöhnen?»

*

Ein Pfau hat eine Panne.

«Verflucht! Und ich habe kein Re-
serverad!»

*

Ein junges Schwein macht Seiten-
sprünge. Die alte Sau bemerkt:

«Das überrascht mich gar nicht!
Schließlich steckt doch in jedem
Schwein ein Mensch.»

*

«Glauben Sie mir», sagt die Pfeife
zum Schornstein, «Sie rauchen zu-
viel!»

Noctuel



aufgegabelt

Heute gibt es Kupfermünzen, Ein-
und Zweiräppler, für welche
Sammler bis 500 Franken bezah-
len. Aber hier befinden wir uns
nicht mehr im Bereich des Geld-
wesens, sondern in der Zone der
vielgerühmten Hobbies, wo die
ökonomische Vernunft oft im Mi-
nikleid erscheint.

Dr. Hans Graf

Konsequenztraining

In den letzten Wochen habe ich so
viel von den Vorteilen der Steuer-
amnestie gelesen, daß es mich fast
krank macht, beim besten Willen
nicht mehr deklarieren zu können,
als ich wahrheitsgemäß (oder dummer-
weise?) bisher deklariert habe.

Boris

Auf unserer Reise Zürich-Bern

sitzt ein fasnachtbegeisterter Berner
in unser Abteil und schildert uns
seine Eindrücke vom Zürcher
Künstler-Maskenball in buntesten
Farben. Mein Mann erkundigt sich
während einer kleinen Verschnauf-
pause des Berners, ob an diesem
Ball auch intrigiert worden sei.
Der junge Mann stutzt einen Mo-
ment, dann wehrt er empört ab:
«Nei, nei, chöit danke, da hät's a
jedem Egge en Securitas gha!» LM

Americana

Wir haben im Restaurant ausge-
zeichnet gegessen, zusammen mit
einem amerikanischen Geschäfts-
freund. Zum Abschluß des Mahles
kredentz uns der Chef des Hauses
einen erlesenen Cognac. Er wärmt
den Schwenker sorgfältig über
einer offenen Flamme, gießt ein
und überreicht das Glas unserem
amerikanischen Gast. Dieser nippt
daran und wendet sich dem Chef
zu: «Could I have some ice please?»
(Könnte ich etwas Eis dazu ha-
ben?)

Hege

Kapiert

Der Direktor belehrt den neuen
Lehrling: «Wenn ich dich etwas
frage, so antwortest du höflich
mit ›Ja, Herr Direktor‹, oder mit
›Nein, Herr Direktor‹. Verstan-
den?» – «Okay, Herr Direktor!»

tr

Verweichlichung

Es ist ein Zeichen von Verweich-
lichung, wenn eine rabiante Frau
die Haare auf den Zähnen färben
und frisieren läßt.

hfl.



Was i wett isch Cassinette

Cassinette ist gesundheitlich
wertvoll durch seinen hohen
Gehalt an fruchteigenem

Vitamin C

Ein  -Produkt

sansilla
Medizinisches Mund- und Gurgelwasser
für unser Klima

Die Hochzeitsreise

wird geplant. Das stellt große Pro-
bleme. Mit dem Wagen zu fahren
ist gefährlich. Er schlägt daher eine
Reise per Bahn oder Flugzeug vor.
Sie hingegen möchte nur mit ihm
allein sein auf der Hochzeitsreise
und macht daher folgenden Vor-
schlag: Wir machen unsere Flitter-
wochen auf einem fliegenden Tep-
pich. Morgen gehen wir zu Vidal
an der Bahnhofstraße 31 in Zürich
und wollen sehen, ob es dort unter
den vielen tausend Orientteppichen
nicht auch einen fliegenden Tep-
pich für uns hat.

Ecke zeitnaher Lyrik

Ich schmücke meine kemenate

Auf wand
kahle
ich hand
male
gedankenstrich
hat tiefsin-
nstrich bin
ICH.

dadasius lapidar

